

Pressemitteilung

12. Juni 2025

EZB ergänzt klimabezogene Finanzberichterstattung durch einen Indikator für den Verlust natürlicher Ressourcen, Treibhausgasemissionen der Portfolios weiterhin rückläufig

- Treibhausgasemissionen bei den meisten Anlageklassen erneut gesunken
- Neuer Indikator zur Beurteilung naturbezogener Abhängigkeiten und Auswirkungen
- Gewichtungsregelung (Tilting Framework) für geldpolitische Unternehmensanleihebestände des Eurosystems für rund ein Viertel des Rückgangs der Treibhausgasemissionen seit 2021 verantwortlich
- Quantitative Zwischenziele für die Reduktion des Treibhausgasausstoßes in Bezug auf Unternehmensanleihebestände des APP- und des PEPP-Portfolios

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat heute zum dritten Mal klimabezogene Finanzinformationen veröffentlicht. Die Daten vermitteln einen Überblick über den Treibhausgas-Fußabdruck und die klimabedingten Risikopositionen der [zu geldpolitischen Zwecken gehaltenen Portfolios des Eurosystems](#), der EZB-Währungsreserven und der [Portfolios der EZB, die nicht geldpolitischen Zwecken dienen](#). Letztere umfassen den Pensionsfonds für die EZB-Beschäftigten sowie das Eigenmittelportfolio der EZB.

Die Offenlegung klimabezogener Finanzinformationen soll die Transparenz erhöhen und den engen Zusammenhang zwischen dem Verlust natürlicher Ressourcen und dem Klimawandel aufzeigen. Deshalb wird in diesem Jahr ein neuer Indikator eingeführt, der die Abhängigkeiten der von der EZB und dem Eurosystem gehaltenen Unternehmenswertpapiere gegenüber Sektoren misst, die wesentliche naturbezogene Abhängigkeiten oder Auswirkungen aufweisen. Der Indikator zeigt, dass rund 30 % der vom Eurosystem in den geldpolitischen Portfolios gehaltenen Unternehmensanleihen aus den drei am stärksten exponierten Sektoren stammen – Energieversorgung, Nahrungsmittel und

Europäische Zentralbank
Generaldirektion Kommunikation
Sonnenmannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Übersetzung: Deutsche Bundesbank

Immobilien. Bei dem Pensionsfonds für die EZB-Beschäftigten und beim Eigenmittelportfolio der EZB variiert der Anteil der Finanzanlagen in Unternehmen aus Sektoren, die von natürlichen Ressourcen abhängen oder sich auf diese auswirken. Mit 40 % ist er bei den börsengehandelten Aktienfonds (ETFs) am höchsten. Der neue Indikator liefert freilich nur eine erste Schätzung, ist jedoch für die EZB ein weiterer Schritt in ihrem Bestreben, die Risiken und Auswirkungen des Verlusts natürlicher Ressourcen besser nachzuvollziehen. Zudem verdeutlicht der Indikator, wie wichtig es ist, die potenziellen Folgen für die Wirtschaft und das Finanzsystem einzuschätzen.

Die Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit den geldpolitischen Portfolios des Eurosystems und den Währungsreserven der EZB verringerten sich abermals nach absoluten Mengen und für die meisten Anlageklassen auch relativ zu den Portfoliogrößen. Gemäß dem aktuellen Klimastresstest für die Bilanz des Eurosystems sind Unternehmensanleihen weiterhin die am stärksten von Klimarisiken betroffene Anlageklasse. Insofern war die frühere Entscheidung der EZB, bei der Wiederanlage von Vermögenswerten ein höheres Gewicht auf Emittenten mit einer besseren Klimabilanz zu legen, ein wichtiger Schritt. Obwohl die Reinvestitionen seit Mitte 2023 zurückgingen, trug die Gewichtungsregelung im Zeitraum von 2021 bis Ende 2024 (als die Wiederanlage beendet wurde) immer noch rund ein Viertel zur Gesamtreduktion des Treibhausgasausstoßes bei.

Der EZB-Rat hat zudem festgelegt, dass die Emissionsintensität im Zusammenhang mit den Unternehmensanleihebeständen, die im Rahmen des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten (APP) und des Pandemie-Notfallankaufprogramms (PEPP) gehalten werden, insgesamt um durchschnittlich 7 % pro Jahr gesenkt werden soll. Vorausgegangen war ein entsprechender Ratsbeschluss im vergangenen Jahr über die Einführung von Zwischenzielen für die Reduktion des Treibhausgasausstoßes. Das Reduktionsziel soll bewirken, dass sich die Portfoliobestände im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens und den Klimaneutralitätszielen der Europäischen Union entwickeln. Sollten die Bestände auf Gesamtportfolioebene vom Zielpfad abweichen, wird der EZB-Rat im Rahmen seines Mandats prüfen, ob Abhilfemaßnahmen erforderlich sind.

Im Eigenmittelportfolio der EZB stieg der Anteil grüner Anleihen von 20 % im Vorjahr auf 28 %. Somit wurden Finanzierungsmittel von mehr als 6,4 Mrd. € für den ökologischen Wandel bereitgestellt. Die EZB beabsichtigt, diesen Anteil 2025 auf 32 % zu erhöhen. Darüber hinaus investierte die EZB erstmals einen kleinen Teil ihres Eigenmittelportfolios in ETFs, die den Pariser Klimazielen entsprechende EU-Referenzindizes abbilden. Sie unterstrich damit ihre Entschlossenheit, die Ziele des Übereinkommens von Paris zu unterstützen. Im Pensionsfonds der EZB verringerte sich der Treibhausgas-Fußabdruck von Finanzanlagen in Unternehmen im Jahr 2024 um 20 %. Dieses Portfolio entwickelt sich somit nach wie vor konform zu den Zwischenzielen.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank

Gleichwohl sind noch einige Herausforderungen zu bewältigen, vor allem im Hinblick auf die Datenabdeckung und die Vergleichbarkeit. Die inkonsistente Offenlegung einiger Emissionskategorien erschwert Vergleiche des Treibhausgasausstoßes verschiedener Wertpapieremittenten oder im Zeitverlauf. Dies gilt zum Beispiel für Daten zum Treibhausgasausstoß entlang der gesamten Wertschöpfungskette eines Emittenten. Zudem sind für einige Anlageklassen, wie etwa gedeckte Schuldverschreibungen, nur begrenzt Daten verfügbar. Angesichts dieser Herausforderungen bedarf es verlässlicher und harmonisierter Berichtsstandards für alle Sektoren und Länder, um fundierte Anlageentscheidungen und ein effektives Risikomanagement zu fördern. Die EZB und das Eurosystem sind weiterhin entschlossen, Qualität und Umfang ihrer klimabezogenen Finanzberichterstattung entsprechend den Fortschritten bei der Verfügbarkeit von Klimadaten zu verbessern.

Kontakt für Medienanfragen: [Clara Martín Marqués](#) (Tel.: +49 69 1344 17979)

Anmerkung

- Die klimabezogene Finanzberichterstattung für die nicht geldpolitischen Portfolios der EZB ist Bestandteil des [gemeinsamen Ansatzes aller Zentralbanken des Eurosystems](#), zu ihren nicht geldpolitischen Portfolios [klimabezogene Finanzinformationen](#) zu veröffentlichen und sich dabei auf gemeinsame Offenlegungsgrundsätze des Eurosystems zu berufen, die auf den [Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosure](#) basieren.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank